

Rheinische Post 20-12-2013

Horst Eckert und der tote Ministerpräsident im Swimmingpool

VON MONIKA KLEIN

OPLADEN Nicht zwangsläufig steckt auch wirklich ein Mord dahinter, wenn der designierte Leiter des KK11, Vincent Veih, an einen Tatort gerufen wird. Und so beginnt der zwölfte Roman von Horst Eckert eher ruhig. Der Leser kann zunächst den Protagonisten kennenlernen, seine Kollegin und die gerade etwas schwierige Phase der Beziehung zu seiner Freundin. „Das ist ja ein Krimi, also müssen wir jetzt auch mal eine Leiche finden“, meinte der Autor und blätterte vom ersten Kapitel einige Seiten weiter, wo der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Walter Castorp tot im Swimmingpool einer exklusiven Penthousewohnung entdeckt wird. Horst Eckert war der dritte Schriftsteller, der in der neuen Veranstaltungsreihe „Schwarz auf Weiß“ im Jungen Theater vorgestellt wurde, bevor er persönlich einige Passagen aus seinem neuen Buch „Schwarzlicht“ las.

Leverkusener Autoren stellen vor, lautet das Prinzip dieser Lesereihe. Dieses Mal war es Initiatorin Regina Schleheck, die den durchaus prominenten Düsseldorfer Krimischreiber Horst Eckert präsentierte. Auf die Spiegel-Bestsellerliste habe er es noch nicht geschafft, wehrte er beim Stichwort „erfolgreich“ bescheiden ab. Auch in finanzieller Hinsicht: Früher als Journalist habe er jedenfalls mehr verdient. Von einem verkauften Buch bekomme er nicht mal zwei Euro, wenn man die Steuer noch abziehe. Erfolgreich ist er dennoch, wenn man die Liste der Auszeichnungen und Nominierungen ansieht. Er schreibt jedenfalls aus Überzeugung. Und weil man als Einzelkämpfer doch die meiste Zeit mit sich und dem Manuskript alleine sei, legt er großen Wert auf regelmäßigen Austausch mit Gleichgesinnten, sprich anderen Autoren.

Deswegen gehört er nicht nur der Vereinigung deutschsprachiger Krimiautoren „Syndikat“ an, sondern war auch einige Jahre deren ehrenamtlicher Sprecher. Hier wurde der Kontakt nach Leverkusen geschlossen, denn Regina Schleheck ist ebenfalls Mitglied in dieser Vereinigung.

Außer der Vorstellung des neuen Krimis, der inzwischen auch als Hörbuchfassung – gesprochen von Dietmar Wunder, der deutschen Stimme von Daniel Craig als James Bond – vorliegt, entlockte ihm die Gastgeberin noch einige private Angaben. In Bayern geboren, hatte es Horst Eckert eigentlich nach Berlin verschlagen. Der Liebe wegen zog er an den Rhein und wohnt heute in Düsseldorf, der Stadt, in der sein Kommissar Vincent Veih ermittelt. Der ermordete Ministerpräsident und die Handlung sind natürlich seiner Fantasie entsprungen. Doch die beschriebene Kulisse gibt es wirklich, und so sind durchaus bekannte Gegenden wiederzuerkennen. Nicht nur die Gehri-Bauten im Hafen.

Schwarz auf Weiß – Weitere Termine: Am 15. Januar stellt Michael Schönen die Autorin Dagmar Schönleber mit „Schöner Lesen“ vor. Am 19. Februar empfängt Michael Schreckenberg den Wuppertaler Autor Stefan Melneczuk, der Horrorgeschichten schreibt.